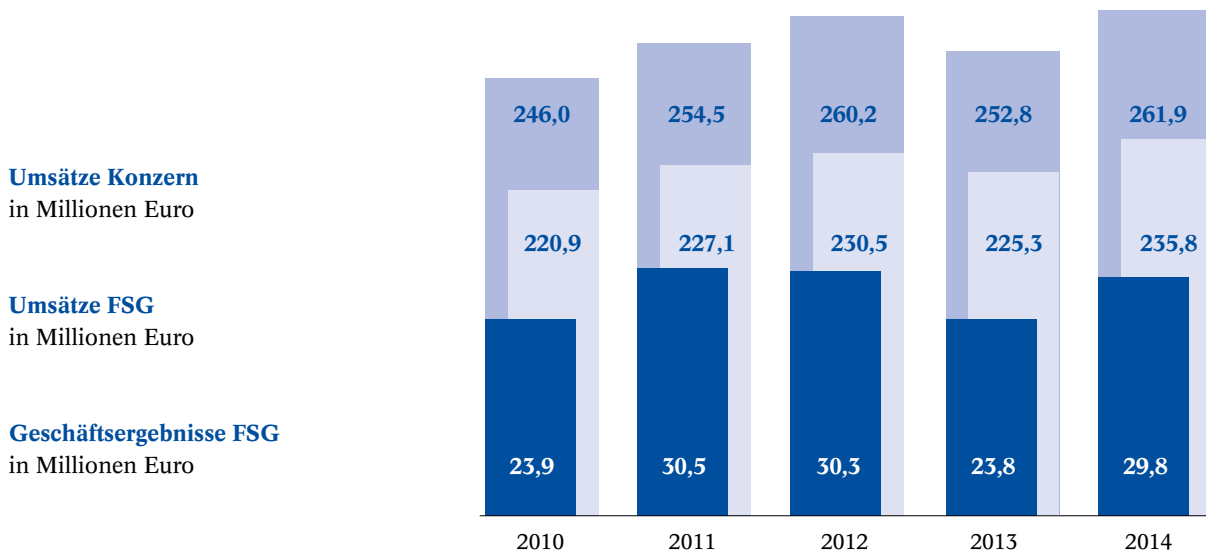
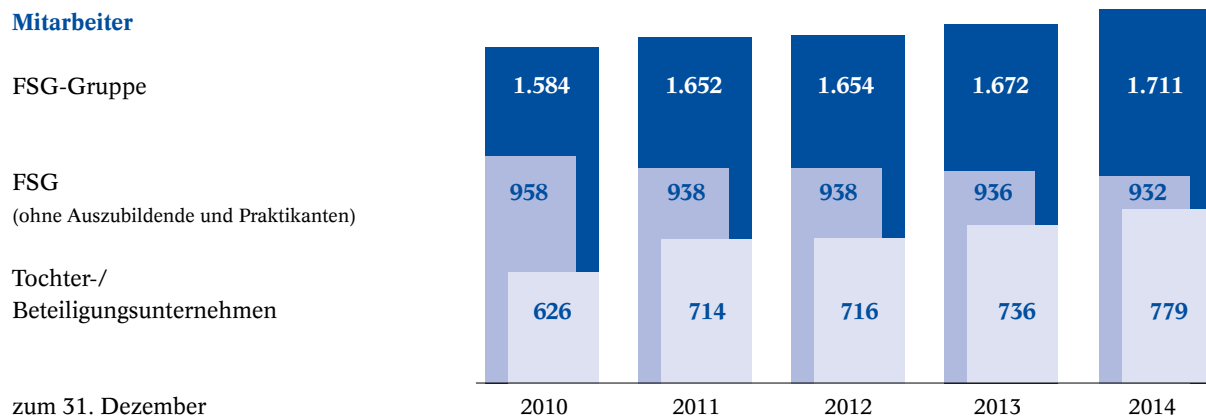
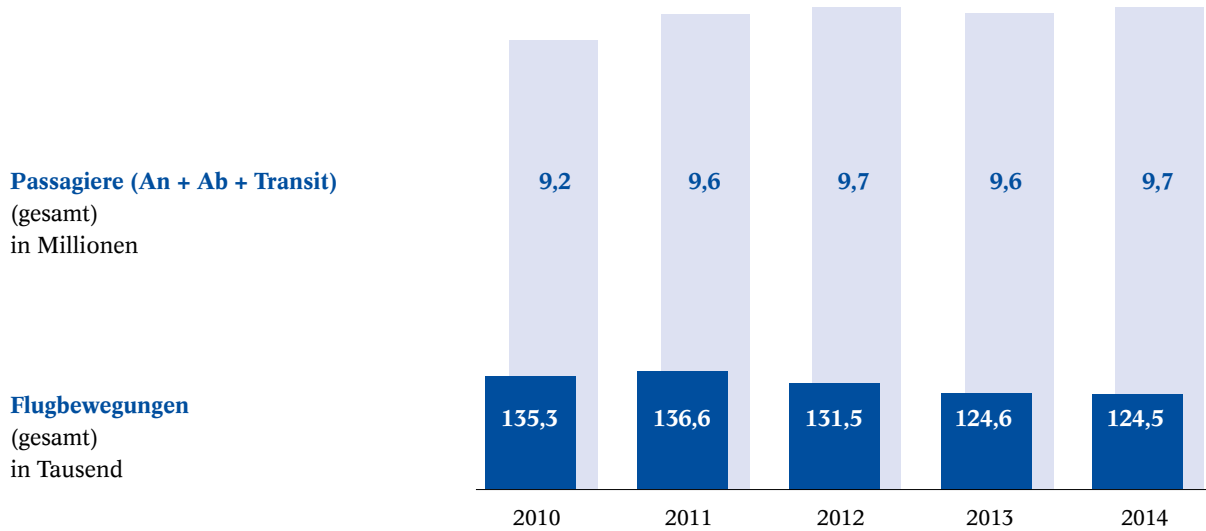




Geschäftsbericht 2014

5-Jahres-Übersicht



Flughafen-Kennzahlen

Luftverkehr	2014	2013	2014/2013
Flugzeugbewegungen gesamt	124.452	124.588	- 0,1 %
Gewerblicher Verkehr	108.531	109.611	- 1,0 %
– Linien-/Touristikverkehr	94.843	95.110	- 0,3 %
davon Fracht und Post	2.315	2.177	+ 6,3 %
– Sonstiger gewerblicher Verkehr	13.688	14.501	- 5,6 %
Nichtgewerblicher Verkehr	15.921	14.977	+ 6,3 %
Passagieraufkommen	9.730.531	9.588.692	+ 1,5 %
Flugzeugfracht (in Tonnen)	20.543	19.211	+ 6,9 %
Luftpost (in Tonnen)	11.055	10.931	+ 1,1 %

Ergebnisse	2014	2013	2014/2013
Umsatzerlöse (in Mio. €)	235,8	225,3	+ 4,7 %
Personalaufwand (in Mio. €)	55,8	53,6	+ 4,2 %
Operatives Ergebnis (EBIT) (in Mio. €)	40,0	30,4	+ 31,7 %
Geschäftsergebnis (in Mio. €)	29,8	23,8	+ 25,2 %
Cashflow (EBITDA) (in Mio. €)	67,0	58,2	+ 15,2 %
Eigenkapitalquote	85,0 %	90,1 %	- 5,7 %

Ergebnisse	2014	2013	2014/2013
Umsatzerlöse Konzern (in Mio. €)	261,9	252,8	+ 3,6 %

STUTTGART

MANFRED ROMMEL
AIRPORT



Geschäftsbericht

Flughafen Stuttgart GmbH

1. Januar bis 31. Dezember 2014

Inhalt

	Statistik
1	5-Jahres-Übersicht Flughafen-Kennzahlen
	Lagebericht
4	Verkehrsdaten
6	Ergebnisse
8	Investitionen in die Zukunft
10	Tochtergesellschaften
12	Nachtragsbericht
	Verkehr und Immobilien
14	Trendwende bei den Passagierzahlen
15	Non-Aviation weiter erfolgreich
	Nachhaltigkeit
16	fairport bleibt Leitbild
	Personal
18	Ausgezeichneter Arbeitgeber
	Ereignisse
20	Chronik
22	Organe der Gesellschaft
	Jahresabschluss
24	Bilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Anhang mit Anlagespiegel
34	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrats
36	Impressum

Lagebericht und Konzernlagebericht



Der Flughafen Stuttgart bietet seinen Passagieren ein stabiles Streckennetz. Rund 100 Flugziele sichern die weltweite Anbindung Baden-Württembergs nonstop oder über Umsteige Flughäfen wie Atlanta oder Abu Dhabi.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Luftfahrtbranche 2014

Die Entwicklung der Luftfahrtbranche in Deutschland war 2014 bestimmt durch eine weiterhin schwierige Marktlage. Die nationalen Fluggesellschaften stehen unverändert in einem scharfen weltweiten Wettbewerb. Dabei sehen sie sich einseitig belastet durch restriktive Rahmenbedingungen wie Ticketsteuern und Emissionshandel, die den Wettbewerb mit Airlines aus Europa und der ganzen Welt verzerren. Nach wie vor ungeklärt sind zusätzliche Verkehrsrechte arabischer Airlines, die seit Längerem einen liberalen Marktzugang fordern.

Weltweit wurde die Luftfahrt im vergangenen Jahr verunsichert durch die Ebola-Epidemie in Westafrika, durch die Krisen im Irak und in Syrien, durch den Absturz

von Flug MH 17 der Malaysia Airlines über der Ukraine und durch das Verschwinden des Malaysia-Airlines-Fluges MH 370 auf dem Weg von Kuala Lumpur nach Peking.

Bei den deutschen Flughäfen verlief die Entwicklung der Passagierzahlen sehr unterschiedlich: Die großen Flughäfen konnten ihren Wachstumstrend aus den Vorjahren fortsetzen, während viele Regionalflughäfen weitere Verluste zu verkräften hatten. Der Europaverkehr wuchs um 3,1 %, die Interkontinentalstrecken legten um 5,6 % zu. Insgesamt stieg das Fluggastaufkommen an den 22 internationalen deutschen Flughäfen um 3,0 %, die Zahl der Flugbewegungen blieb dabei unverändert zum Vorjahr. Der Flughafen Stuttgart gehört 2014 erneut zu den Flughäfen in Deutschland, die erfolgreich gewirtschaftet haben.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Verkehrsdaten

Positive Entwicklung bei Fluggastzahlen

Passagiere

Am Flughafen Stuttgart wurden 2014 rund 9,73 Mio. Passagiere gezählt, das sind 1,5 % mehr als im Vorjahr. Das geplante Wachstum wurde damit um 0,8 % übertroffen, obwohl die Fluggastzahlen bis zum Mai noch deutlich im Minus lagen und zahlreiche Streiks im Verlauf des Jahres erschwerend hinzukamen. Nach einem deutlichen Umschwung zur Jahresmitte wurde im Juni, August und September die Marke von einer Million Passagieren überschritten und das schwache erste Halbjahr kompensiert.

Im Ranking nach Passagierzahlen ist die Lufthansa-Tochter Germanwings mit einem Marktanteil von 32,1 % unverändert die Nummer Eins, sie beförderte nach Abschluss der Übernahme der dezentralen Strecken von der Konzernmutter rund 3,1 Mio. Fluggäste von und nach Stuttgart. Die Fluggesellschaft Air Berlin hält mit rund 1,9 Mio. Passagieren den zweiten Platz und steigert ihren Marktanteil auf 19,5 %.

Das Wachstum bei den Passagieren wird auch von den Fluggesellschaften Sunexpress, einer Tochter der Turkish Airlines und der Lufthansa, der Condor und der Turkish Airlines getragen, die zum Teil zweistellige Zuwachsraten erzielen konnten. Mit der irischen Fluggesellschaft Ryanair und der britischen Easyjet haben sich für 2015 zwei der am schnellsten wachsenden Airlines in Stuttgart angekündigt. Weitere neue Marktteilnehmer

und neue Verbindungen sind zu erwarten. Für das Jahr 2015 ist mit einer dynamischen Entwicklung und etwa 2 % Wachstum bei den Passagierzahlen zu rechnen.

Flugbewegungen

Die Zahl der Starts und Landungen blieb 2014 mit 124.452 Flugbewegungen fast unverändert zum Vorjahr (-0,1 %), die Auslastung der Maschinen stieg leicht auf einen neuen Spitzenwert von 76,1 %. Wurden in den Vorjahren häufig Kapazitäten im Angebot reduziert, Frequenzen ausgedünnt oder weniger rentable Strecken ganz gestrichen, so zeichnet sich auch hier eine Umkehr ab. Größeres Fluggerät ist zwar weiterhin im Einsatz, es werden jedoch zunehmend neue Verbindungen aufgebaut und bereits bestehende Angebote im Takt verdichtet. Mittelfristig wird es deshalb wieder zu einem leichten Anstieg der Flugbewegungen kommen.

Luftfracht und Luftpost

2014 wurden von und nach Stuttgart rund 20.543 Tonnen geflogene Luftfracht befördert, ein deutliches Plus von 6,9 % gegenüber dem Vorjahr. Das Aufkommen an Beifracht erhöhte sich um 9,3 %, größter Wachstumstreiber war hier die Fluggesellschaft Turkish Airlines. Die Charterfrachtflüge für das Segment Automotive legten um 34 % im Vergleich zum Vorjahr zu; die Speditionen am Flughafen profilieren sich weiterhin als Spezialisten insbesondere für Premiumfracht. Das gesamte Luftpostaufkommen 2014 lag mit 11.055 Tonnen um 1,1 % über dem Vorjahreswert.



Neben dem Passagierwachstum stieg auch die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge, die in Stuttgart starten, mit 76,1 % auf einen neuen Höchstwert.



Der Flughafen Stuttgart registrierte im Jahr 2014 rund 9,7 Mio. Passagiere und zählt mit seinen guten Ergebnissen seit Jahren zu den profitabelsten internationalen Flughäfen in Deutschland.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Höherer Umsatz durch mehr Fluggäste

FSG Konzern

Der Umsatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 liegt bei 261,9 Mio. €. Das Konzernergebnis beträgt 26,6 Mio. €.

Flughafen Stuttgart GmbH

Der Umsatz der Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2014 beträgt 235,8 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Plus von 10,5 Mio. € (4,7 %). Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Aviation:

- 35,7 % Flughafenentgelte (Start-, Lande-, Passagier- und Abstellentgelte)
- 15,7 % Abfertigungsentgelte
- 8,9 % Infrastrukturentgelte
- 1,5 % Sonstige Erlöse Aviation

Non-Aviation:

- 30,3 % Miet- und Pächterlöhne und Gestattungsentgelte
- 4,6 % Erlöse aus Versorgungsleistungen
- 3,3 % Sonstige Erlöse Non-Aviation

Geschäftsbereich Aviation

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Aviation stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mio. € (5,2 %) auf 145,7 Mio. €. Der Umsatz setzt sich zusammen aus Start- und Landeentgelten, Sicherheitsentgelten, Abstellentgelten, Passagier-, Abfertigungs- und Infrastrukturentgelten. Insbesondere das gestiegene Fluggastaufkommen führt in Verbindung mit einer teilweise geänderten Entgeltstruktur zum Umsatzwachstum.

Geschäftsbereich Non-Aviation (Immobilien, Facility Management, Informations- und Kommunikationstechnologie)

Die Umsätze der Non-Aviation-Geschäftsbereiche legten im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € (3,9 %) auf 90,1 Mio. € zu. Vor allem höhere Umsätze aus dem Flugparken sowie aus dem Messeparken aufgrund eines starken Messejahres 2014 sind hier ursächlich.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. € (4,4 %) höher. Das höhere Volumen ergibt sich zum einen dadurch, dass seit dem Geschäftsjahr 2014 der in den Aufwendungen für

Instandhaltung und Reparaturen enthaltene Materialanteil getrennt unter Materialaufwand gebucht wird. Zum anderen führte ein erhöhtes Geschäftsvolumen beim Abfertigungsdienst zu einem Plus bei den von der Tochtergesellschaft S. Stuttgart Ground Services GmbH bezogenen Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2014 hauptsächlich durch die Tarifsteigerungen um 2,3 Mio. € (4,2 %) über dem Vorjahr. Die Personalkostenquote beläuft sich auf 23,6 % (Vorjahr: 23,7 %). Der Personalbestand zeigt sich im Jahresdurchschnitt nahezu unverändert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 0,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ablaufende Abschreibungszeiträume sowie die geringe Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren haben das Abschreibungsvolumen reduziert. Die Abschreibungsquote liegt mit 11,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Das Gesamtvolumen reduzierte sich gegenüber Vorjahr um 1,1 Mio. € (-1,7 %) insbesondere durch einen niedrigeren Betriebsaufwand. Erstmals im Geschäftsjahr 2014 wurde der in den Aufwendungen für Instandhaltung und Reparatur enthaltene Materialanteil getrennt von der eigentlichen Dienstleistung im Materialaufwand gebucht. Dies führte beim Betriebsaufwand zu einem insgesamt geringeren Gesamtvolumen.

Finanzergebnis positiv

Das Finanzergebnis ist positiv und liegt bei 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Der niedrigere durchschnittliche Fremdkapitalbestand, verbunden mit einer zinsgünstigen Finanzierung im kurzfristigen Bereich, sowie profitable Tochtergesell-

schaften, die auch in 2014 hohe Beteiligungserträge erwirtschafteten, führten zum positiven Finanzergebnis. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen waren im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) erforderlich.

Jahresergebnis verbessert

Das durch den Betrieb erwirtschaftete operative Ergebnis (EBIT) liegt bei 40,0 Mio. € (Vorjahr: 30,4 Mio. €). Das Jahresergebnis liegt mit 29,8 Mio. € um 6,0 Mio. € über Vorjahr (23,8 Mio. €). Umsatzwachstum bei gleichzeitig nur moderat gestiegenen Aufwendungen führt zusammen mit einem verbessertem Zinsergebnis und hohen Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften zur Ergebnisverbesserung.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Geschäftsjahres konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zum 31.12.2014 beträgt das Eigenkapital 481,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 85,0 %. Der operative Cashflow (EBITDA) liegt im Geschäftsjahr 2014 bei 67,0 Mio. €. Die Finanzlage ist stabil.



Zu den am stärksten frequentierten Verbindungen ab Stuttgart zählten Berlin, Hamburg, Mallorca und Istanbul. Der innerdeutsche Verkehr erreichte einen Marktanteil von 30,3 %.

Investitionen in die Zukunft

Die Flughafengesellschaft investierte 2014 rund 65,7 Mio. € in immaterielle Wirtschaftsgüter und das Sachanlagevermögen der Gesellschaft. Das Jahr 2014 stand im Zeichen dreier großer Bauvorhaben, deren Fertigstellung für Anfang 2016 vorgesehen ist und an denen mit Hochdruck gearbeitet wird: dem New Office Airport Stuttgart (NOAS), dem Parkhaus P 14 mit dem Stuttgart Airport Busterminal (SAB) für Fernbusse und dem neuen Verwaltungsgebäude F32 für die Flughafengesellschaft.

New Office Airport Stuttgart

Das New Office Airport Stuttgart (NOAS), das ab 2016 u. a. die Deutschlandzentrale der Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsgesellschaft Ernst & Young beherbergen wird, wurde 2014 deutlich vorangetrieben. Nach der Grundsteinlegung im Mai konnte bereits im November das Richtfest gefeiert wer-

den. Der geschwungene Baukörper mit seiner markanten Fassade prägt den östlichen Auftakt der Airport City und ist von der Autobahn A 8 aus als weitere Landmarke neben dem Bosch-Parkhaus gut zu erkennen. Die Flughafengesellschaft investiert als Bauherrin und künftige Eigentümerin rund 112 Mio. € in das Gebäude, das auf sieben oberirdischen und zwei unterirdischen Stockwerken rund 60.000 m² Bruttogeschossfläche umfasst. Ernst & Young wird als Hauptmieter rund 76 % der Flächen belegen, die restlichen Flächen werden von der FSG an weitere Interessenten vermarktet. 2015 wird der Innenausbau erfolgen, der Umzug der über 1.500 Mitarbeiter von Ernst & Young an den Flughafen ist für Anfang 2016 vorgesehen.

Parkhaus P 14 mit Stuttgart Airport Busterminal (SAB)

Das Parkhaus P 14 wird auf sechs Stockwerken 1.560 Stellplätze bieten und das Angebot an Parkmöglichkeiten nahe bei

den Terminals weiter verbessern. Die Rohbauarbeiten für die Auffahrtsspindel des rund 180 Meter langen Gebäudes und die drei Treppenhäuser wurden 2014 bereits fertiggestellt, 2015 erfolgt der Stahlbau für die Parkgeschosse. Die FSG investiert in die Parkanlage rund 37 Mio. €. Ebenerdig in das Parkhaus integriert wird der Stuttgart Airport Busterminal (SAB), der neue Fernbusbahnhof für die Landeshauptstadt Stuttgart. Vorgesehen sind 18 bis 20 Bussteige, davon 14 Halteplätze für 15-Meter-Busse. Neben Betriebs- und Technikräumen werden im Wartebereich auch Toilettenanlagen, ein Kiosk und Servicerräume errichtet. Direkt neben dem Busterminal sind Stellplätze für Taxis und sogenannte Kiss-and-Ride-Plätze vorgesehen, an denen Fahrgäste abgeholt oder abgesetzt werden können. Das Busterminal soll Anfang 2016 zum Fahrplanwechsel der Fernbusanbieter in Betrieb gehen.



Das New Office Airport Stuttgart (NOAS) konnte im November 2014 Richtfest feiern. Als Hauptmieter wird ab Anfang 2016 die Unternehmensberatung Ernst & Young mit über 1.500 Mitarbeitern ihrer Deutschlandzentrale dort einziehen.

Neues Verwaltungsgebäude für die FSG

Der Baubeginn des neuen Verwaltungsgebäudes der FSG an der Flughafenstraße zwischen dem Stuttgart Airport Center (SAO) und dem Parkhaus P 2 erfolgte im Frühjahr 2014, der Rohbau wurde bis Jahresende bereits weitgehend fertiggestellt. Die Baustellenlogistik auf engstem Raum und die Umbauten der bereits bestehenden Tiefgarage stellten erhöhte Anforderungen an die Bauleitung.

Das Bürogebäude mit einer Bruttogeschossfläche von rund 13.700 m² wird nach dem Silberstandard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert. Mit angepassten Raumkonzepten für unterschiedliche Arbeitsanforderungen sollen Kommunikation und Wissensaustausch unter den Mitarbeitern gefördert werden. Von den sechs oberirdischen Stockwerken bezieht die FSG vier Geschosse, die beiden oberen Stockwerke werden Interessenten zur Miete angeboten. Der Umzug in das neue Gebäude, für das rund 28 Mio. € investiert werden, ist für Ende 2015 geplant.

Planungen für ein Kongresshotel

Neben den bereits bestehenden großen Hotels am Flughafen, dem Mövenpick Airport Hotel und dem Wyndham Stuttgart Airport Messe Hotel, sieht die FSG Bedarf für ein zusätzliches Kongress- und Konferenzhotel. Im Juni 2014 haben die Flughafen Stuttgart GmbH und die STINAG Stuttgart Invest AG einen Letter of Intent (LOI) über den Bau eines 4-Sterne-Superior-Hotels mit 260 Zimmern unterzeichnet.

Planungen für eine Pipeline

Die Flughafengesellschaft befürwortet einen Anschluss an die sogenannte NATO-Pipeline, die bei Rommelsbach und Wendlingen relativ nahe am Flughafen vorbeiführt. Das Kerosin für die Flugzeuge wird bislang mit rund 25 Tanklastzügen täglich von Heilbronn und dem Hafen Plochingen angefahren. Eine Verlagerung der Gefahrguttransporte von der Straße weg würde den Verkehr entlasten, die Versorgungssicherheit des Flughafens erhöhen und pro Jahr bis zu 650 Tonnen CO₂ einsparen. Im April 2014 wurde am Flughafen auf Einladung der FSG eine Bürgerinformation zum Pipeline-Projekt durchgeführt. Im Anschluss daran setzte das Regierungspräsidium Stuttgart bei



Vom Parkhaus P 14 können Passagiere und Besucher zukünftig über einen Steg direkt in das Terminal 3 auf die Abflugebene wechseln.

einem Scopingtermin die zuständigen Behörden und Gemeinden, die Träger öffentlicher Belange und weitere Interessensgruppen in Kenntnis über das Vorhaben. Mit den Grundstückseigentümern der möglichen Trassenkorridore wurden bereits erste Gespräche zur Sicherung der Leitungsrechte geführt. Sollte die Anbindung an die Pipeline sich nach gegebener Prüfung als realisierbar und wirtschaftlich darstellbar erweisen, könnte 2015 das Raumordnungsverfahren (ROV) beginnen, das Planfeststellungsverfahren könnte ebenfalls noch 2015 erfolgen. Eine mögliche Inbetriebnahme der Pipeline ist nach jetzigem Stand für Ende 2017 angestrebt.

Bahnprojekt Stuttgart – Ulm

Im September 2014 begann auf der Landesmesse die öffentliche Erörterung zum Planfeststellungsabschnitt 1.3, der den Filderbereich mit der Flughafenanbindung umfasst. Dabei wurden die konkrete

Ausgestaltung des Flughafenbahnhofs und die Anbindung des Nahverkehrs erneut kontrovers diskutiert. Für die mehrfach geforderte Variante Filderbahnhof Plus, bei der der Fernbahnhof parallel zum S-Bahn-Halt unter der Flughafenstraße liegen würde, gibt es keine Finanzierungsmöglichkeiten. Die FSG geht deshalb davon aus, dass die Deutsche Bahn AG die Antragstrasse nach weiterer Optimierung zur Genehmigungsreife bringen wird. Die FSG hat gemeinsam mit der Landesmesse ihre Einwendungen vorgebracht und rechtsverbindlich niedergelegt. Die Überplanung der Anlage am Flughafen brachte weitere Flächenanforderungen seitens der DB mit sich, bei denen die Belange des Flughafens und anderer Betroffener auf dem Gelände der Airport City angemessen berücksichtigt werden müssen.



Auf dem Gelände des Flughafens Karlsruhe/Baden-Baden sind mittlerweile rund 130 Firmen angesiedelt, die über 2.300 Mitarbeiter beschäftigen.

Tochtergesellschaften

Baden-Airpark GmbH

Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) zählte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 997.013 Fluggäste (- 7,2 %), die Flugbewegungen verringerten sich um 6,9 %. Ursachen sind neben der Ticketsteuer, deren Effekte für grenznahe Flughäfen besonders gravierend sind, auch kurzfristige Änderungen in der Angebotspolitik der Fluggesellschaften und Reiseveranstalter. Die im Wirtschaftsplan 2014 angesetzte Zahl von 950.000 Passagieren wurde dennoch übertroffen. Für die weitere Entwicklung gibt es positive Signale. Die Fluggesellschaft Ryanair hat angekündigt, die Frequenz bestehender Verbindungen zu erhöhen, die Turkish Airlines wird ab Mitte 2015 als Neukunde am Baden-Airpark sein. Für 2015 wird deshalb wieder mit knapp einer Million Fluggästen gerechnet.

Der Gewerbepark hat sich 2014 gut entwickelt. Weitere Grundstücksverkäufe konnten abgeschlossen werden, bereits ansässige Firmen haben Erweiterungen umgesetzt, eine Tankstelle als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Branchenmix kam neu dazu. Der Neubau für die Europazentrale des Weltmarktführers für

3-D-Drucker auf einem 5.000 m² großen Grundstück am Airport Boulevard schreitet sichtbar voran.

Der Vermietungsstand konnte auch 2014 beibehalten werden. Mittlerweile zeigt sich die Überkapazität an Büroflächen in der Region jedoch auch am Baden-Airpark, Leerstände sind nicht mehr zeitnah neu zu belegen.

Die geringeren Einnahmen und die gestiegenen Kosten führten zu einem gegenüber den Vorjahren geringeren positiven Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA). Das EBITDA für das Wirtschaftsjahr 2014 beträgt 2,4 Mio. €.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen ohne die Auflösung von Sonderposten (378 T€) in Höhe von 8.526 T€ spiegeln den rechnerischen Werteverzehr der Vermögensgegenstände aus dem Asset-Deal (659 T€) sowie der Investitionen der Jahre 2001 bis 2014 (7.867 T€). In diesen Abschreibungen sind die großen Ausbauinvestitionen des Flughafens enthalten. Damit dürfte der Höchststand der Abschreibungen erreicht sein.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresverlust von 5.669 T€.

Die im Geschäftsjahr 2014 getätigten Investitionen führten insgesamt zu Aktivierungen in Höhe von 2.808 T€. Zu den größeren Investitionen zählt die Fertigstellung des 3. Bauabschnitts der Kläranlage, ein Invest von 330 T€. Die mit Abstand größte Investition des Flughafens im Jahr 2014 war die Anschaffung einer Hochleistungsschneeschleuder für 748 T€. Auch wenn es in der Region nur wenige Schneetage gibt, muss der Flughafen zuverlässig 365 Tage im Jahr für sichere Starts und Landungen bereit sein. Bei den Schneefällen Ende Dezember 2014 konnte das Fahrzeug bereits erfolgreich eingesetzt werden.

Das vom Aufsichtsrat bei der Beratungsgesellschaft McKinsey & Company in Auftrag gegebene Gutachten zur Geschäftsperspektive der Baden-Airpark GmbH bestätigt, dass dieser zu einer stabilen Größe unter den Regionalflughäfen geworden ist und sich gegen starke Wettbewerber etabliert hat. Weitere Potenziale sollten ausgeschöpft und zusätzliche Grundstücke einer adäquaten Nutzung zugeführt werden. Das Gutachten bestätigt dem FKB, als wichtiger Verkehrsinfrastruktur, einen jährlichen volkswirtschaftlichen Nutzen von 200 bis 300 Mio. €.

AGS Airport Ground Service GmbH

Die AGS ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Flughafen Stuttgart GmbH (60 %) und der Losch Airport Service GmbH (40 %). Sie ist Subunternehmer der Flughafen Stuttgart GmbH sowie deren Tochtergesellschaft S. Stuttgart Ground Services GmbH im Rahmen der Abfertigungsprozesse. Die AGS führt die komplette Gepäcksortierung in den Terminals, den Boarding-Support, die Nachtluftpostabfertigung, das sogenannte Push-Back-Verfahren, bei dem die Flugzeuge von der Abfertigungsposition auf den Rollweg zurückgeschoben werden, den Kofferkuli-Service sowie die Operations, zu der auch die Ramp-Agent-Tätigkeiten gehören, und im Winterhalbjahr Flugzeugenteisungen im Auftrag der Flughafen Stuttgart GmbH durch. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2014 um 3,4 % auf 12.094 T€. Das Jahresergebnis liegt bei 151 T€ und somit unter Vorjahr (376 T€).

City Air Terminal Reisebüro GmbH

Der Umsatz der Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH (100 %) legte um 9,8 % auf 1.271 T€ zu. Das Ergebnis vor Gewinnabführung liegt bei 61 T€ und ist damit gegenüber Vorjahr (70 T€) verschlechtert.

Cost Aviation GmbH (CA)

Die Tochtergesellschaft ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Flughafen Stuttgart GmbH (75 %) und der Inform, Institut für Operations-Research und Management GmbH (25 %). Im ersten vollen Geschäftsjahr wurde mit verschiedenen Beratungsprojekten ein Umsatz von 673 T€ erwirtschaftet. Das Jahresergebnis liegt bei 146 T€.

Flughafen Stuttgart Energie GmbH

Die Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH (100 %) ist für die Versorgung der FSG mit Energie zuständig. Weitere Kunden sind die Landesmesse Stuttgart GmbH sowie die Baden-Airpark GmbH. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 195 T€ (Vorjahr: 224 T€) erwirtschaftet.

HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service-GmbH

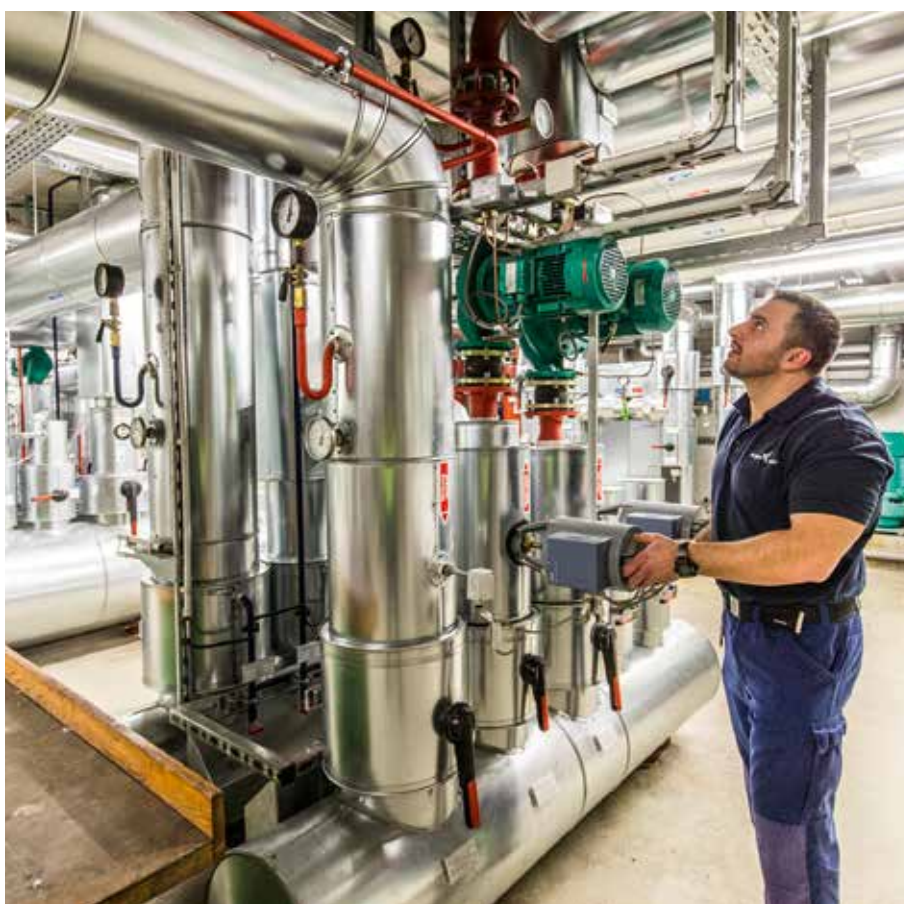
Die Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH (90 %) betreibt einen Großteil der Einzelhandelsgeschäfte am Flughafen Stuttgart. Der Jahresumsatz ging im Geschäftsjahr 2014 um 1,5 % auf 24.157 T€ zurück. Das Ergebnis vor Gewinnabführung liegt bei 1.695 T€ und damit unter Vorjahr (1.845 T€).

S. Stuttgart Ground Services GmbH

Die S. Stuttgart Ground Services GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Flughafen Stuttgart GmbH (51 %) und der AHS Aviation Handling Services GmbH (49 %), betreibt die Geschäftsbereiche Passage und Operations am Flughafen Stuttgart. Der Umsatz stieg um 14,5 % auf 10.505 T€. Das Jahresergebnis liegt bei 1.088 T€ und ist somit gegenüber Vorjahr (370 T€) deutlich verbessert.

AHS Aviation Handling Services GmbH

Die Flughafen Stuttgart GmbH hält neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften eine 10-%-Beteiligung an der deutschlandweit tätigen Abfertigungsgesellschaft AHS. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Jahresergebnis in Höhe von 528 T€ (Vorjahr: 206 T€) erwirtschaftet.



Die Flughafen Stuttgart Energie GmbH sichert die Versorgung des gesamten Flughafengeländes mit Wärme, Kälte, Licht und elektrischer Energie.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. des Konzerns haben könnten, sind nicht zu vermerken.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose Geschäftsjahr 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Flughafengesellschaft von einem Wachstum des Fluggastaufkommens in Höhe von 2 % aus. Bei der Anzahl der Flugzeugbewegungen wird ein Plus von 1,8 % erwartet. Wie in der Vergangenheit ist das prognostizierte Verkehrsvolumen die entscheidende Einflussgröße für das zu erwartende Jahresergebnis. Bei den Entgelten insbesondere im Geschäftsbereich Aviation bestehen durch die aktuelle Wettbewerbssituation wenig Spielräume für Preiserhöhungen. Bei einem Teil der Dienstleistungen muss mit Preissenkungen gerechnet werden. Bei den marktoffenen Leistungen des Bodenverkehrsdienstes der Flughafen Stuttgart GmbH führt der Wettbewerb mit dem Drittabfertiger auf dem Vorfeld auch zukünftig zu Preisdruck.

Die Flughafen Stuttgart GmbH rechnet auf Basis des prognostizierten Verkehrsvolumens sowohl im Einzelabschluss wie auch im Konzern für das Geschäftsjahr 2015 wieder mit einem positiven Jahresergebnis. Sollte sich die konjunkturelle Lage verschlechtern und der Preiswettbewerb in allen Segmenten des Luftverkehrs noch intensiver werden, die Wahrscheinlichkeit von Marktaustritten und Insolvenzen von Airlines damit steigen, so kann die Flughafengesellschaft aufgrund ihrer wirtschaftlichen Kostenstruktur und hohen Flexibilität trotzdem ein positives Jahresergebnis erwirtschaften.

Langfristprognose: Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In ihrer strategischen 10-Jahres-Planung geht die Flughafengesellschaft von einer weiterhin positiven Ergebnisentwicklung aus. Das durchschnittliche Wachstum des Fluggastaufkommens wird mit ca. 1 % pro Jahr prognostiziert. Ergebnisrisiken bestehen durch die grundsätzliche Absicht der EU, die Richtlinie zu den Bodenabfertigungsdiensten fortzuschreiben mit dem Ziel, den Markt für Bodenverkehrsdienste auf dem Vorfeld weiter zu öffnen. Mehr Wettbewerber bedeuten

einen höheren Preisdruck und damit ein zusätzliches Ergebnisrisiko.

Die Landesmesse Stuttgart sowie die beiden Hotels Mövenpick Hotel Airport und Wyndham Stuttgart Airport Messe Hotel in unmittelbarer Nähe der Terminalanlagen führen zu einer erhöhten Nachfrage nach Dienstleistungen. Die Ansiedlung der Deutschlandzentrale von Ernst & Young belebt den Standort Flughafen Stuttgart zusätzlich. Der Neubau des Verwaltungsgebäudes der Flughafen Stuttgart GmbH geht seiner Fertigstellung entgegen. Die gestiegene Attraktivität des Flughafens als Immobilienstandort erzeugt Nachfrage für weitere Entwicklungen bei Büro- und Dienstleistungsgebäuden als Teil der Airport-City. Eine weitere Verbesserung der verkehrlichen Anbindung erfährt der Flughafen Stuttgart durch den Bau des Stuttgart Airport Bus Terminals (SAB) als zukünftigem zentralen Haltepunkt für die Fernbusverkehre von und nach Stuttgart. Der Flughafen Stuttgart stellt auch zukünftig eine bedeutende Wirtschafts- und Infrastruktureinrichtung für das exportorientierte Baden-Württemberg dar.



Die Zahl der Flugbewegungen, die seit 2012 rückläufig war, wird mittelfristig wieder steigen, weil bereits bestehende Verbindungen verdichtet werden und neue Airlines wie Easyjet und Ryanair zusätzliche Ziele bringen.

Für den Zeitraum bis 2024 plant die Flughafengesellschaft mit einem Investitionsvolumen von ca. 600 Mio. €. Neben dem neuen Bürogebäude New Office Airport Stuttgart, in welchem für ein Investitionsvolumen von über 100 Mio. € ab 2016 die Deutschlandzentrale von Ernst & Young untergebracht sein wird, sind im Investitionsbudget das neue Parkhaus P 14 mit dem dort integrierten Fernomnibusbahnhof Stuttgart Airport Bus Terminal (SAB) mit einem Volumen von ca. 37 Mio. €, das neue Verwaltungsgebäude der Flughafengesellschaft mit einem Volumen von knapp 30 Mio. € sowie als weitere große Investition die Zuschüsse in Höhe von rund 213 Mio. € an die DB-Netz AG für das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm und die Anbindung des Flughafen Stuttgart an die europäische Fernbahntrasse enthalten. Durch diese Anbindung wird der Flughafen Stuttgart gegenüber den Flughäfen Frankfurt, München und Zürich im Wettbewerb aufgewertet. Zusätzliche Fluggastpotenziale lassen sich dadurch erschließen. Diese Investition ist deshalb für die Flughafengesellschaft wirtschaftlich vorteilhaft.

Das geplante Investitionsvolumen kann zum größeren Teil durch den betrieblichen Cash Flow finanziert werden. Zusätzliches Fremdkapital wird in ausreichendem Umfang von den Bankenpartnern aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung der Flughafen Stuttgart GmbH zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Das prognostizierte Wachstum des Fluggastaufkommens generiert zusätzlichen betrieblichen Cash Flow. Trotz hoher Investitionen und des dadurch zusätzlich benötigten Fremdkapitals sind aus heutiger Sicht angemessene Eigenkapitalquoten auch zukünftig realisierbar. Die Flughafengesellschaft kann durch die hohe Flexibilität in den Geschäftsprozessen Schwankungen beim Verkehrsvolumen abfedern. Die Voraussetzungen sind gegeben, in einem schwierigen Umfeld wirtschaftlich zu arbeiten und langfristig Wachstum zu generieren.

Die Sicherstellung der Liquidität und der Finanzierbarkeit der Investitionen sowie das Erschließen von zusätzlichen Ergebnispotenzialen wird gewährleistet durch ein ausgereiftes, entscheidungsorientiertes Controlling-, Chancen-, Risiko- und Liquiditätsmanagement-System der Flughafengesellschaft, welches die Entschei-



Der Umsatz im Geschäftsbereichs Aviation stieg 2014 durch den Zuwachs bei den Passagierzahlen um 5,2 % auf insgesamt 145,7 Millionen Euro.

dungsträger unterstützt. Das von der Flughafen Stuttgart GmbH implementierte Risikofrüherkennungssystem umfasst die regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung von potentiellen Geschäftsrisiken sowie die ständige Überwachung und Optimierung der bestehenden Unternehmensprozesse.

Zur Identifizierung und Steuerung von Geschäftsrisiken hat die Gesellschaft im Rahmen des eingerichteten Risikofrüherkennungssystems folgende kritische Erfolgsfaktoren (KEF) als wesentliche Beobachtungsfelder definiert:

- a) Markt/Kunde/Wettbewerb
- b) Prozesse/Ressourcen
- c) Mitarbeiter/Personal
- d) Finanzwirtschaft

Die Beobachtung der KEF erfolgt im Einzelnen monatlich durch festgelegte quantitative und qualitative Indikatoren, unterstützt durch finanzwirtschaftliche Kennzahlen aus dem Controlling.

Mögliche Risiken der künftigen Entwicklung betreffen Preisänderungs- und Kundenausfallrisiken sowie den sich verschärfenden Wettbewerb und die zunehmende Technologisierung.

Die FSG und ihre Tochterunternehmen betreuen einzelne Großkunden, deren

Wegfall die Ertragslage erheblich beeinträchtigen würde. Zurzeit ist ein Wegfall von Großkunden in naher Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl können sich aktuell bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten einzelner Airlines negativ auf die Ertragslage der FSG-Gruppe auswirken. Deshalb steht die nach wie vor kritische Situation von Air Berlin besonders im Blickpunkt.

Die FSG und der FSG-Konzern besitzen als Finanzinstrumente im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die hieraus resultierenden Risiken werden durch regelmäßige Überprüfungen und Abstimmungen offener Posten, ggf. Mahnläufe, reduziert. Hiermit wird den bestehenden Ausfallrisiken begegnet. Dennoch sind Ausfallrisiken von Forderungen vorhanden.

Durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung reduziert die Gesellschaft die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ausfallrisiken und minimiert nicht vermeidbare Schäden weitgehend.

Die darüber hinaus identifizierten Geschäftsrisiken und die im Rahmen des Risikomanagementsystems zu treffenden Maßnahmen werden fortlaufend untersucht und bei eintretenden Änderungen an die neuen Verhältnisse angepasst.

Trendwende bei Passagierzahlen

Mit über 9,7 Mio. Passagieren wurde 2014 ein Passagierplus von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Die deutlichen Rückgänge in der ersten Jahreshälfte (Februar: - 4,4 %, März: - 7,3 %) wurden nach der Trendwende im Juni aufgeholt und die Prognose zum Jahresende sogar übertroffen.

Die Verkehrsentwicklung war im Jahr 2014 trotz schwieriger Rahmenbedingungen und vieler streikbedingter Flugausfälle insgesamt positiv. Die Fluggastzahlen stiegen, die durchschnittliche Auslastung pro Flugzeug erreichte einen neuen Spitzenwert von 76,1 %. Den höchsten Zuwachs gab es im Inlandsverkehr mit einem Plus von 2,5 %, gefolgt vom Europaverkehr (+ 1,7 %). Die Zahl der Flugbewegungen blieb dagegen nahezu unverändert zum Vorjahr, sie fiel um 0,1 % auf insgesamt 124.452 Starts und Landungen.

Beim Streckennetz konnten einige attraktive Ziele ergänzt werden, darunter die tägliche Verbindung der Air Berlin nach Abu Dhabi, die als Anbindung an das internationale Drehkreuz auch für Umsteiger zahlreiche Möglichkeiten für Weiterflüge bietet.

Die Reihenfolge der meistgefragten Verbindungen bleibt identisch zum Vorjahr. Auf dem ersten Rang liegt Berlin, gefolgt von Hamburg, Mallorca, Istanbul und Antalya. Bei den Fluggesellschaften bleibt Germanwings mit einem Anteil von 32,1 % die klare Nummer eins in Stuttgart. An zweiter Stelle folgt mit 19,5 % die Fluggesellschaft Air Berlin, die sich bei ihren wichtigsten Zielen Berlin und Mallorca weiterhin als Marktführer beweisen kann. Den dritten Platz belegt TUIfly mit einem Marktanteil von 6,3 %.

Mit dem Markteintritt von Easyjet und Ryanair im April 2015 starten künftig zwei der am schnellsten wachsenden europäischen Airlines in Stuttgart. Dank neuer Fluggesellschaften und neuer Strecken rechnet die FSG mit über zwei Prozent mehr Passagieren für das Jahr 2015.



In den Hauptreisemonaten August und September, während der Sommerferien in Baden-Württemberg, wurden am Flughafen Stuttgart jeweils mehr als eine Million Fluggäste gezählt.

Die sechs wichtigsten Zielländer

Zielland	Passagiere 2014	Anteil	2014/2013
Spanien	1.479.786	21,9 %	+ 6,2 %
Türkei	1.384.346	20,5 %	+ 6,4 %
Italien	538.705	8,0 %	- 2,2 %
Großbritannien	474.062	7,0 %	- 3,1 %
Griechenland	470.278	7,0 %	+ 9,0 %
Österreich	379.111	5,6 %	+ 0,5 %

Die fünf wichtigsten Flugziele im Inland

Destination	Passagiere 2014	Anteil	2014/2013
Berlin	1.000.693	34,0 %	+ 7,0 %
Hamburg	740.392	25,2 %	+ 4,7 %
Frankfurt	316.371	10,8 %	+ 24,0 %
Hannover	201.266	6,8 %	- 7,1 %
München	153.465	5,2 %	- 15,5 %

Non-Aviation weiter erfolgreich

Der Bereich Non-Aviation, der Einkünfte aus Einzelhandel, Gastronomie, Parken und Werbung umfasst, entwickelte sich im Jahr 2014 entsprechend zu den Fluggastzahlen. Die Umsätze beim Parken und aus der Werbung stiegen um jeweils 2 %, die Einzelhändler in den Terminals erzielten ein Plus von 1,6%, während Serviceanbieter wie Reisebüros und Autovermieter rund 8 % mehr umsetzten. Die Vermietungsquote des Immobilienbestands ist unverändert hoch.

Der Retailumsatz am Flughafen stieg im Jahr 2014 analog zum Passagierwachstum um 1,6 %, andere Services wie Reisebüros, Mietwagenfirmen und Automatenbetreiber steigerten ihren Umsatz um rund 8 %. Die bereits in den Vorjahren begonnene Umgestaltung und Aufwertung der Einzelhandels- und Gastronomieflächen im Terminal wurde fortgeführt. Dabei sind namhafte Anbieter wie das Modelabel Hallhuber, der Herrenausstatter Felix W. oder der Spielwarenhandel Ravensburger neu hinzugekommen. Mit der EDEKA Handelsgesellschaft Südwest GmbH konnte ein Vertrag über einen Supermarkt auf der Ankunftsebene abgeschlossen werden. Der Markt, der auf einer Gesamtmietfläche von ca. 900 m² rund 12.000 Artikel bieten wird, soll im Sommer 2016 eröffnen. Das Angebot wird die Versorgung auf dem Campus weiter verbessern und auch für die rund 1.500 Mitarbeiter von Ernst & Young, die Anfang 2016 an den Flughafen umziehen, eine attraktive Einkaufsmöglichkeit sein.

Die Vorplanungen für die Neugestaltung des Reisemarkts im Terminal 3 auf Ebene 4 wurden fortgeführt, der Umbau erfolgt ab Herbst 2015. Ein wichtiger Baustein für diesen Marktplatz im T3 ist die Ansiedlung eines Schnellrestaurants von McDonald's, das ab 2016 das gastronomische Angebot für Passagiere und Besucher mit einem Burger-Restaurant und einem McCafé erweitert.

Die Vermietungsquote des Immobilienbestands liegt bei rund 94 % und damit fast unverändert auf Vorjahresniveau.



Das Werbekonzept für das Flughafenareal umfasst eine breite Produktpalette von Indoor- und Outdoormedien. Alle Angebote wie hier das Megaposter am Parkhaus P 6 profitieren von konstant hohen Kontaktzahlen.

Ab Anfang 2016 stehen im New Office Airport Stuttgart (NOAS) neben dem Hauptmieter Ernst & Young zusätzlich rund 8.000 m² Büroraum zur Verfügung, und auch im Bürogebäude Flughafenstraße 32 sind die zwei obersten Etagen für Interessenten frei. Die Vermarktung der neuen Flächen, die durch das Flughafenumfeld und die günstige Verkehrsanbindung besonders attraktiv sind, wird weiter vorangetrieben. Im Frachtareal auf der Südseite konnten die rund 3.000 m² Lager- und Bürofläche, die nach dem Umzug der DHL Express Germany in das neue Logistikzentrum Ende 2013 frei wurden, erneut an einen Spediteur vermietet werden.

Die Erträge im Bereich Werbung stiegen im Jahr 2014 um 2 % auf über 3 Mio. €. Zur Akquise setzt die FSG unter anderem jetzt auch auf das Online-Buchungsportal

www.stuttgart-airport-media.com. Mittlerweile nutzen täglich durchschnittlich über 60 Agenturen und interessierte Unternehmen das Portal, um ihre Werbeflächen am Flughafen Stuttgart zu planen und zu buchen. Die Werbeanlagen in den Terminals wurden im Jahr 2014 saniert und mit neuen LED-Beleuchtungen ausgestattet, die Energie sparen und eine hervorragende Ausleuchtung aufweisen. In den Außenbereichen konnten attraktive Standorte vermarktet werden. So hat das Softwareunternehmen GFT Technologies AG am Parkhaus P 6 langfristig ein 25 Meter breites und 10 Meter hohes Werbebanner gebucht, das die Ansicht für aus Osten kommende Fahrzeuge auf der Flughafenstraße dominiert. Große und exponierte Werbeflächen dieser Art sollen auch zukünftig fester Bestandteil des Werbekonzepts auf dem Campus sein.

fairport bleibt Leitbild



Das neue hocheffiziente Blockheizkraftwerk des Flughafens, das 2014 sukzessive in Betrieb genommen wurde, leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele des Unternehmens.

Auf dem Weg zum fairport STR war 2014 ein Jahr wichtiger Meilensteine. Die Flughafengesellschaft gründete den fairport-Beirat und veröffentlichte ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Zudem trat die FSG als Erstunterzeichner der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) des Landes Baden-Württemberg bei.

Erster Nachhaltigkeitsbericht erschienen

Die FSG veröffentlichte 2014 ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht, der nach international höchsten Berichtsstandards verfasst wurde. Der Bericht dokumentiert die Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation des Unternehmens sowie

Aktivitäten und Kennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Er zeigt mögliche Handlungsfelder auf und beschreibt, welche konkreten Ziele sich die FSG gesetzt hat. Der Nachhaltigkeitsbericht ist zugleich Fortschrittsbericht für den Global Compact, dessen Prinzipien die FSG ausdrücklich unterstützt. Umweltschutz und Umweltdaten dienen darüber hinaus als aktualisierte Umwelterklärung gemäß den Anforderungen des europäischen Eco-Management und Audit-Scheme (EMAS).

fairport-Beirat gegründet

Als erster Flughafenbetreiber in Deutschland hat der Flughafen Stuttgart im Februar 2014 einen Nachhaltigkeitsbeirat etabliert. Fünf ausgewiesene Experten

aus Wissenschaft und Praxis beraten die Geschäftsführung künftig bei der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und hinterfragen kritisch bestehende Ansätze. Als Sprecher des Beirats konnte Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis gewonnen werden, der an der Universität Bremen Themen wie intermodalen Verkehr, Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Produktions- und Logistiksystemen erforscht. Der fairport-Beirat ist ehrenamtlich tätig und tagt einmal jährlich.

Grüne Ideen ausgezeichnet

Im September 2014 hat die FSG ihren Aviation Award für umweltfreundliche Luftfahrt vergeben. Der mit 150.000 € dotierte Innovationspreis wurde in einer weltweiten Ausschreibung ausgelobt. Eine

elfköpfige Jury aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wählte aus 31 Bewerbungen drei Einreichungen aus. Der mit 75.000 € dotierte erste Preis ging an das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) für eine Untersuchung, wie Flugrouten im transatlantischen Verkehr verbessert und damit emissionsärmer gestaltet werden könnten.

Fluglärm regulieren

Die FSG engagiert sich dafür, die Lärmbelastung für Anwohner so gering wie möglich zu halten. Mit lärmabhängigen Start- und Landeentgelten setzt die FSG Anreize für den Einsatz möglichst geräuscharmer Maschinen. Seit 1. Januar 2014 werden Flugzeuge anhand der neuen Entgeltordnung nicht mehr in sechs, sondern in zwölf Lärmklassen aufgeteilt. Lautere Maschinen zahlen dabei ein Vielfaches an Lärmrenten als die Flugzeuge der leisesten Kategorie.

WIN-Charta des Landes beitreten

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta ist die FSG 2014 der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) des Landes Baden-Württemberg beigetreten. Als eigenes WIN-Projekt wurde der fairport-Preis ins Leben gerufen, ein mit 1.000 € dotierter unternehmensweiter Wettbewerb, bei dem jeder neue Ideen für nachhaltige Verbesserungen einbringen kann.

Ein Jahr Aktion „Spende dein Pfand“

Bis zu 2.000 Flaschen werfen Passagiere täglich in die Plexiglasbehälter vor den Sicherheitskontrollen, die der Flughafen Stuttgart für das Projekt „Spende dein Pfand“ aufgestellt hat. Seit dem Start der Aktion in 2013 sind so weit über 300.000 Flaschen und Dosen zusammengekommen, die meisten davon pfandpflichtig. Geleert werden die Sammelbehälter von Mitarbeitern der Stuttgarter Organisation Trott-war e.V. Die Initiative beruht auf einer Projektidee der Studenteninitiative Enactus an der Universität Hohenheim und fand bundesweit Resonanz. Im März 2014 erhielt das Projekt von der Bertelsmann-Stiftung eine Auszeichnung als herausragendes Beispiel für regionales Unternehmensengagement.



Auf den Wiesen zwischen den Rollwegen hat der Flughafen mehrere Bienenvölker angesiedelt. Der Honig der Bienen, die als Bioindikatoren wichtige Hinweise zur Umwelt geben, ist von einwandfreier Qualität.



Der Flughafen erhöht den Anteil von Elektrofahrzeugen auf dem Vorfeld. Bereits im Einsatz sind ein Pushback-Fahrzeug, drei Gepäckschlepper und ein mobiles Förderband. Mehrere batteriebetriebene Passagierbusse sollen bald dazukommen.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

„Bester Arbeitgeber“ nach Mitarbeiterbefragung

Die Flughafen Stuttgart GmbH wurde Anfang 2015 von dem Nachrichtenmagazin Focus zum zweiten Mal als einer der besten Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet. Gemeinsam mit dem sozialen Berufs- und Karrierenetzwerk Xing, mit kununu, dem Internetportal für die Bewertung von Arbeitgebern, und mit dem Hamburger Marktforschungsinstitut Statista ermittelt Focus jährlich bundesweit die besten Arbeitgeber in 22 Branchen. Dafür wurden Arbeitnehmer aus 2.000 Unternehmen zur Bewertung ihres Arbeitgebers aufgefordert. Kriterien sind u. a. das Führungsverhalten der Vorgesetzten, die beruflichen Perspektiven, das Gehalt sowie das Image des Arbeitgebers. Zusätzlich abgefragt wurde die Bereitschaft, den eigenen Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Insgesamt wurden über 70.000 Urteile verwendet. In der Sparte mittelständische Unternehmen in der Branche Verkehr und Logistik belegte die Flughafengesellschaft den ersten Platz als „Bester Arbeitgeber“. Im Gesamtranking unter allen 806 bewerteten Unternehmen aus den 22 Branchen erreichte die FSG Platz 28.

Online-Bewertungsplattformen, Social-Media-Kanäle und Unternehmens-Blogs sind für Mitarbeiter und zukünftige Bewerber zunehmend wichtig. Auf diesen Wegen werden Stärken und Schwächen des Arbeitgebers auch für die Öffentlichkeit sichtbar. Eine Auszeichnung durch die eigenen Mitarbeiter wie die des Magazins Focus ist für die FSG Bestätigung und Ansporn zugleich. Um ein umfassendes und belastbares Bild von der Wahrnehmung durch die eigenen Mitarbeiter zu gewinnen, wird die FSG ab 2015 im Rahmen regelmäßiger eigener Mitarbeiterbefragungen weitere Verbesserungsansätze identifizieren und umsetzen. Ziel ist es dabei, sich mit Blick auf die demografische Entwicklung und den damit verbundenen Wettbewerb weiterhin als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Nur so wird die FSG auch zukünftig die benötigten Mitarbeiter gewinnen und sich qualifizierten Nachwuchs und engagierte Fachkräfte sichern.



Um den Bedarf an Fachkräften für betriebliche und luftfahrtspezifische Bereiche zu sichern, bildet die FSG auch weiterhin über ihren eigenen Bedarf hinaus aus.

Einsatzbereiche der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2014*

	2014	2013	2014/2013
Profitcenter Verkehr	400	419	- 4,53 %
Unternehmensstruktur und zentrale Dienste	257	251	+ 2,39 %
Profitcenter Facility Management und IT	219	215	+ 1,86 %
Profitcenter Immobilien	56	51	+ 9,80 %
Anzahl Mitarbeiter gesamt	932	936	- 1,43 %

* ohne Auszubildende und Praktikanten

Auszubildende bei der FSG

	2014	2013
Bürokaufleute	8	8
Elektroniker Fachrichtung Betriebstechnik	4	4
IT-Systemelektroniker/Fachinformatiker Systemintegration	8	8
Kfz-Mechatroniker	11	13
Mechatroniker	11	9
Servicekaufleute im Luftverkehr	8	8
Anzahl Auszubildende gesamt	50	50

Onboarding-Konzept für neue Mitarbeiter

Die ersten Wochen und Monate in einem Unternehmen sind oft entscheidend für Motivation und Zufriedenheit neuer Mitarbeiter. Um diese von Anfang an schnell und umfassend in das Unternehmen und seine Abläufe zu integrieren, hat die FSG ein so genanntes Onboarding-Konzept entwickelt. Dazu wurde für Führungskräfte ein Leitfaden entwickelt, der die jewei-

ligen Phasen der Integration sowie nützliche Hilfestellungen wie Checklisten und Gesprächsprotokolle beinhaltet. Zudem wurde ein Leitfaden für Paten entworfen, die dem neuen Mitarbeiter als Vertrauensperson und Ansprechpartner zur Seite gestellt werden. Neuzugänge sollen auch mit anderen neuen Kollegen aus anderen Abteilungen in Kontakt kommen, um Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten bei den Arbeitsprozessen besser zu erkennen. Ziel des Onboarding-Pro-

gramms ist es, durch die strukturierte Begleitung die Bindung an das Unternehmen zu festigen, das vielschichtige Arbeitsumfeld schnell zu erfassen und so möglichst früh produktiv zu werden. 2014 hat die FSG über 40 neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in das Unternehmen integriert. Auch zukünftig sollen Neulinge sich durch das Onboarding-Konzept von Anfang an integriert und wertgeschätzt fühlen.

Tochtergesellschaften

Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2014

Tochtergesellschaft	2014	2013	2014/2013
Baden-Airpark GmbH	192	205	- 6,34 %
Airport Ground Service GmbH	233	194	+ 20,10 %
S. Stuttgart Ground Services GmbH	226	209	+ 8,13 %
Handels- und Service GmbH	111	113	- 1,77 %
City Air Terminal Luftreisebüro GmbH	17	15	+ 13,33 %
Anzahl Mitarbeiter gesamt	779	736	+ 5,84 %



Der Trend zum Einsatz größerer Flugzeuge mit mehr Passagieren stellt die Bodenverkehrsdienste, die sich um das Beladen und Entladen der Maschinen kümmern, vor neue Herausforderungen.

Chronik

■ 19. März:

SWR1 Leute mit Werner Schneyder

Der österreichische Kabarettist Werner Schneyder war im März zu Gast bei Moderator Wolfgang Heim. In der Sendereihe SWR1 Leute im Terminal 1 berichtete Schneyder, der lange zusammen mit Dieter Hildebrandt auf Tournee ging, von seinem Werdegang und seiner vielfältigen Arbeit als Journalist, Schauspieler, Regisseur und Autor mehrerer Bücher.



■ 26. Mai:

**Grundsteinlegung
New Office Airport Stuttgart**

Das New Office Airport Stuttgart mit der Unternehmensberatung Ernst & Young als Hauptmieter ist eines der größten Bauprojekte am Flughafen. Bei der Grundsteinlegung packten mit an (v. l.): Roland Klenk, OB Leinfelden-Echterdingen, Prof. Georg Fundel, Mark Smith, Geschäftsführer und Managing Partner von Ernst & Young, Ingo Rust, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und Walter Schoefer.

■ 10. August:

20. Großes Kinderfest

Zum 20. Großen Kinderfest Mitte August unter dem Motto „Check ein zur Umweltreise!“ strömten rund 25.000 Besucher an den Flughafen. Größte Attraktion war ein Aussichtskran, bei dem Mutige aus bis zu 40 Metern Höhe einen guten Überblick über das ganze Festgelände hatten. Klassiker wie das Bungytrampolin, die Vorführungen der Hundestaffeln oder die gratis Vorfeldführungen waren ebenfalls viel gefragt.





**22. September:
Aviation Award verliehen**

Im Rahmen einer Gala hat die FSG den mit 150.000 Euro dotierten Innovationspreis „Aviation Award“ vergeben. Eine Jury aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wählte nach einem zweijährigen weltweiten Wettbewerb aus 31 Bewerbern drei besonders herausragende Einreichungen aus, die mit Preisgeldern bedacht wurden. Unter den Gewinnern waren Mitarbeiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und des Instituts für Flugzeugbau an der Universität Stuttgart.

**22. Oktober:
Namenserweiterung in
Manfred Rommel Flughafen**

Zur Erinnerung an den ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart und seine Verdienste erhält der Flughafen die Namenserweiterung Manfred Rommel Flughafen. Gemeinsam mit Rommels Witwe Liselotte und Tochter Catherine enthüllte OB Fritz Kuhn die neuen Hinweisschilder an der Flughafenstraße.



**11. Dezember:
SWR1 Leute mit Claudia Kleinert**

Kurz vor Jahresende war die bekannte Moderatorin und ARD-Wetter-Frau Claudia Kleinert zu Gast in der SWR1-Leute-Sendung am Flughafen. Kleinert, die seit 2002 gemeinsam mit anderen Kollegen allabendlich das Wetter in der Tagesschau präsentiert, berichtete aus ihrer Arbeit in der Redaktion und vor der Kamera.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Land Baden-Württemberg 65 %
Landeshauptstadt Stuttgart 35 %

Aufsichtsrat

Winfried Hermann

Minister für Verkehr und Infrastruktur
Baden-Württemberg
Vorsitzender

Fritz Kuhn

Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart
1. Stellvertretender Vorsitzender

Rudolf Sorkalla

Vorsitzender des Betriebsrats
der Flughafen Stuttgart GmbH
2. Stellvertretender Vorsitzender

Sasa Bovan

Ramp Agent
S. Stuttgart Ground Services GmbH
Arbeitnehmersvertreter
(bis 30.9.2014)

Dr. Michael Kienzle

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart
(bis 24.7.2014)

Walter Kortus

Ministerialrat im Ministerium
für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg

Klaus-Peter Murawski

Staatssekretär im Staatsministerium
Baden-Württemberg

Björn Peterhoff

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart
(ab 24.7.2014)

Peter Radke

Headloader Flugzeugabfertigung
AGS Airport Ground Service GmbH
Arbeitnehmersvertreter
(ab 1.10.2014)

Rita Ruff

Service-Managerin
S. Stuttgart Ground Services GmbH
Arbeitnehmersvertreterin

Ingo Rust, MdL

Mitglied des Landtags
Finanzbürgermeister
der Stadt Esslingen

Andreas Schwarz, MdL

Mitglied des Landtags
Mitglied des Ausschusses
für Verkehr und Infrastruktur
im Landtag Baden-Württemberg

Martin Stadelmaier

Rechtsanwalt MBA
Flughafen Stuttgart GmbH
Arbeitnehmersvertreter

Helga Vetter

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart
(bis 24.7.2014)

Dr. Carl-Christian Vetter

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart
(ab 24.7.2014)

Geschäftsführung

Prof. Georg Fundel

Dipl.-Ökon., Geschäftsführer

Walter Schoefer

Jurist, Geschäftsführer

Ralf Laßau

Dipl.-Ing., Prokurist

Wolfgang Müller

Prokurist

Wolfgang Rieger

Dipl.-Kfm., Prokurist

Dirk Spengler

Dipl.-Betriebsw., Prokurist

Bilanz

der Flughafen Stuttgart GmbH zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014		Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	2.332		1.892
2. Geleistete Anzahlungen	538		132
		2.870	2.024
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	278.731		295.644
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.840		28.893
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.536		10.442
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.391		17.896
		390.498	352.875
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.794		51.794
2. Beteiligungen	99.269		100.525
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610		610
4. Sonstige Ausleihungen	18		30
		151.691	152.959
		545.059	507.858
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.114	2.144
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.421		10.718
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.533		2.651
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81		81
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.390		3.966
		18.425	17.416
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		154	79
		20.693	19.639
C. Rechnungsabgrenzungsposten		252	186
		566.004	527.683

Passiva	31.12.2014		Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000		50.000
II. Kapitalrücklage	295.446		295.446
III. Gewinnrücklagen	105.989		105.989
IV. Gewinnvortrag	0		0
V. Jahresüberschuss	29.840		23.838
		481.275	475.273
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		2.588	1.167
C. Rückstellungen		34.097	33.176
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.740		1.016
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.514		9.723
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	921		1.185
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.095		2.429
		44.270	14.353
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.774	3.714
		566.004	527.683

Gewinn- und Verlustrechnung

der Flughafen Stuttgart GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014	Vorjahr
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	235.783	225.253
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	745	521
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.266	3.777
	241.794	229.551
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 6.942	- 5.915
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 46.797	- 45.570
	- 53.739	
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	- 43.872	- 42.374
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 11.967	- 11.213
	- 55.839	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 27.037	- 27.811
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 65.172	- 66.297
8. Finanzergebnis	586	711
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.593	31.082
10. Außerordentliche Aufwendungen	- 2.900	- 2.900
11. Außerordentliches Ergebnis	- 2.900	- 2.900
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7.391	- 3.841
13. Sonstige Steuern	- 462	- 503
14. Jahresüberschuss	29.840	23.838

Anhang

für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Soweit in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Interesse größerer Klarheit der Darstellung Posten zusammengefasst wurden, sind diese – wie auch die ergänzenden Angaben – in den entsprechenden Abschnitten dieses Anhangs erläutert. Die Betragsangaben im Jahresabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Verpflichtungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz – EnWG

Mit Inkrafttreten der Neuerungen des EnWG im August 2011 ist die Flughafen Stuttgart GmbH als Eigentümer eines geschlossenen Verteilnetzes im Strombereich verpflichtet, die Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu erfüllen. Demzufolge ist für den Stromnetzbereich ein sogenannter Tätigkeitsabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen sowie für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Elektrizitätsversorgung eine getrennte Kontenführung vorzuhalten. Die Flughafen Stuttgart GmbH kommt dieser Verpflichtung vollumfänglich nach. Hinsichtlich der Veröffentlichung des Tätigkeitsabschlusses sowie der Aufnahme von Erläuterungen im Lagebericht nimmt die Gesellschaft die Erleichterungen des § 6b Abs. 8 EnWG in Anspruch.

Die Flughafen Stuttgart GmbH ist Eigentümer der Stromversorgungsanlagen am Flughafen Stuttgart. Im Rahmen eines Überlassungsvertrages werden diese Anlagen an die Flughafen Stuttgart Energie GmbH (kurz: FSEG) verpachtet. Betreiber der Versorgungsanlagen ist, entsprechend den vertraglichen Regelungen, die FSEG. Die Miet- und Pächterlöse für die Betriebsmittelüberlassung an die FSEG beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 13.934 T€. Weiterhin hat die Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2014 für Personalüberlassung und Managementdienstleistungen 3.045 T€ an die FSEG verrechnet. Die FSEG liefert der Flughafen Stuttgart GmbH elektrische Energie und Energie in Form von Wärme, Kälte und Beleuchtung. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Flughafen Stuttgart GmbH von der FSEG Leistungen in Höhe von 22.399 T€ bezogen.

Für den Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Abschreibungsmethoden angewendet wie für die Flughafen Stuttgart GmbH gesamt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Die

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern zwischen 3 und 6 Jahren, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Erhaltene Zuschüsse wurden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, wobei sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung kam. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden und baulichen Betriebsanlagen zwischen 9 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren.

Für Befehrssteile wurde ein Festwert gem. § 240 Abs. 3 HGB in Höhe von 334 T€ gebildet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über den Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Im fünften Jahr nach ihrer Anschaffung werden sie im Anlagengitter als Abgang ausgewiesen.

Infolge der Inanspruchnahme steuerlicher Sonderabschreibungen gem. § 163 AO in früheren Jahren ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 Minderabschreibungen in Höhe von 555 T€ (Vorjahr: 555 T€). Das Gesamtvolumen der zum Bilanzstichtag noch nicht verrechneten steuerlichen Mehrabschreibungen beträgt 5.090 T€. Die Ertragssteuerbelastung bei der voraussichtlich langfristigen Auflösung dieser steuerlichen Sonderabschreibungen beträgt rund 29 %.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Beteiligung war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund mittelfristig nicht zu erwartender Ertragsüberschüsse der Beteiligungsgesellschaft erforderlich.

Entwicklung des Anlagevermögens

der Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	17.226	1.295	2.780	188	15.929
2. Geleistete Anzahlungen	132	490	-	- 84	538
	17.358	1.785	2.780	104	16.467
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	727.198	1.312	3.442	608	725.676
2. Technische Anlagen und Maschinen	393.216	1.417	4.368	54	390.319
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.758	2.768	3.067	95	63.554
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.896	58.386	30	- 861	75.391
	1.202.068	63.883	10.907	- 104	1.254.940
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.297	-	-	-	68.297
2. Beteiligungen	106.564	-	-	-	106.564
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610	-	-	-	610
4. Sonstige Ausleihungen	30	-	12	-	18
	175.501	-	12	-	175.489
Gesamt	1.394.927	65.668	13.699	-	1.446.896

Abschreibungen

Buchwerte

1.1.2014	Abschreibungen des	Abgänge	31.12.2014		31.12.2014	31.12.2013
	Berichtsjahres					
T€	T€	T€	T€		T€	T€
15.334	1.042	2.779	13.597		2.332	1.892
-	-	-	-		538	132
15.334	1.042	2.779	13.597		2.870	2.024
431.554	18.754	3.363	446.945		278.731	295.644
364.323	4.500	4.344	364.479		25.840	28.893
53.316	2.741	3.039	53.018		10.536	10.442
-	-	-	-		75.391	17.896
849.193	25.995	10.746	864.442		390.498	352.875
16.503	-	-	16.503		51.794	51.794
6.039	1.256	-	7.295		99.269	100.525
-	-	-	-		610	610
-	-	-	-		18	30
22.542	1.256	-	23.798		151.691	152.959
887.069	28.293	13.525	901.837		545.059	507.858

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung bestehen nicht.

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach einem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 4,53 %.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2 % bei den Entgelten, 1 % bei den Renten und 1 % bei den Sozialversicherungsrenten ausgegangen. Aufgrund der unternehmensspezifischen Erfahrungen wurde eine Fluktuationsrate bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Aufgrund verkürzter Restnutzungsdauern bestehender Immobilien im Zusammenhang mit der geplanten Neuerstellung eines Bürogebäudes wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 365 T€ vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten – nach Verrechnung fristenkongruenter Verbindlichkeiten – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 201 T€ (Vorjahr: 377 T€).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 2.235 T€ (Vorjahr: 2.417 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

In der Kapitalrücklage sind Beträge in Höhe von 295.446 T€ gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthalten.

Mit Umlaufbeschluss der Gesellschafter vom 16.5./19.5.2014 wurde der gesamte Jahresüberschuss des Vorjahres ausgeschüttet. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Gewinnrücklagen auf 105.989 T€ (Vorjahr: 105.989 T€). Davon beträgt die satzungsmäßige Gewinnrücklage zum 31.12.2014 10 % des Stammkapitals (5.000 T€).

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Unter dem Sonderposten werden im Wesentlichen Investitionszuschüsse der Stadt Stuttgart ausgewiesen. Die Investitionszuschüsse sind in Abschlägen entsprechend dem vereinbarten Leistungsfortschritt fällig. Die erhaltenen Zuwendungen werden bei der Aktivierung des bezuschussten Anlagegegenstandes unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten gekürzt.

Rückstellungen

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen	3.912	3.619
Steuerrückstellungen	4.531	1.723
Sonstige Rückstellungen	25.654	27.833
	34.097	33.175

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Aufwendungen für noch zu erteilende Gutschriften, für noch nicht abgerechnete Bauleistungen, für noch anfallende Rückzahlungsverpflichtungen, für Personalaufwendungen sowie für sonstige zum Bilanzstichtag erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Altersteilzeitverpflichtungen (1.094 T€) wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen (393 T€) verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

	31.12.2014			31.12.2013		
	insgesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	insgesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten						
- gegenüber Kreditinstituten	34.740	34.740	0	1.016	1.016	0
- aus Lieferungen und Leistungen	4.514	4.514	0	9.723	9.723	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	921	921	0	1.185	1.185	0
- sonstige	4.095	3.028	517	2.429	1.258	510
	44.270	43.203	517	14.353	13.182	510

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen geschäftsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in voller Höhe aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.632 T€ (Vorjahr: 464 T€) auf Steuern und – 4 T€ (Vorjahr: – 3 T€) auf Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Rechnungsabgrenzungsposten

Mit Vertrag vom 17.7.2009 wurde mit der Deutschen Flugsicherung die Vereinbarung getroffen, dass die abgezinsten Selbstkosten i. S. d. § 27 d LuftVG (Miete bei Behörden) der nächsten 12 Jahre der FSG abgegolten werden. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird rätierlich über die Laufzeit des Vertrages (bis 2020) aufgelöst und hat zum 31.12.2014 einen Stand in Höhe von 3.054 T€.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Sachanlagen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden bei der Ermittlung der latenten Steuern künftig nutzbare steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag festgestellten und voraussichtlich auch zum Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede geltenden, unternehmensindividuellen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29 %.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Als Saldogröße ergibt sich zum 31.12.2014 ein aktiver Steuerabgrenzungsposten. Von dem Wahlrecht der Aktivierung dieses Steuerabgrenzungspostens wird in Einklang mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherung von Erbbauzinsverpflichtungen bestehen zu Lasten verschiedener Erbbaurechte Reallasten von insgesamt 390 T€. Die über das Jahr 2014 hinausreichenden Erbbauzinsverpflichtungen belaufen sich auf jährlich rund 0,8 Mio. €.

Finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen (luft- und landseitiger Flughafenausbau) bestehen in Höhe von rund 95,3 Mio. €.

Darüber hinaus bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungsvereinbarungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben Stuttgart 21 in Höhe von 212,7 Mio. €. Die Finanzierungsbeiträge sind über einen Zeitraum von 2015 bis 2020 zu erbringen. Die wesentlichen Finanzierungsbeiträge sind hierbei in den Jahren 2017 bis 2020 zu leisten.

Aufgrund der Novellierung des Fluglärmsgesetzes entstehen künftig (ab 2016) Verpflichtungen zur Kostenübernahme für bauliche Schallschutzmaßnahmen gegenüber den anspruchsberechtigten Anlieger-Haushalten. Nach heutiger Einschätzung können sich die Verpflichtungen in einem Rahmen von bis zu 4,0 Mio. € bewegen.

Der Barwert der Leasing-Raten aus zwei Immobilien-Leasingverträgen (operate Leasing) für die Objekte Parkhäuser P2/P4 und SAO (Stuttgart Airport Office) beträgt rund 52,2 Mio. € (Finanzierungszinssatz 2,70 %). Die jährlichen Zahlungsverpflichtungen betragen rund 9,2 Mio. €. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Der Leasingvertrag beinhaltet ein Ankaufsrecht der FSG zum Ende der Vertragslaufzeit. Dieses Ankaufsrecht wurde im Februar 2014 mit Wirkung zum 31.12.2017 ausgeübt. Der Ankaufspreis für die Immobilien zum Ende der Grundmietzeit beträgt 29.384 T€.

Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalbindung sowie die Übernahme wesentlicher wirtschaftlicher Risiken vermieden werden. Weiterhin besteht Planungs- und Kalkulationsicherheit im Hinblick auf die für die Laufzeit fest vereinbarten Leasingkonditionen. Ein Risiko besteht darin, dass über die geleasten Immobilien nicht frei verfügt werden kann.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Betrieb des Flughafens Stuttgart.

Nach Tätigkeitsbereichen setzen sich die Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2014	2013
	T€	T€
Flughafenentgelte	84.217	79.930
Abfertigungsentgelte	36.936	33.814
Zentrale Infrastrukturentgelte	21.087	20.773
Sonstige Erlöse Aviation	3.424	3.981
Miet- und Pächterlöse	34.487	31.785
Umsatz- und Konzessionsabgaben/ Gestattungsentgelte	36.902	35.345
Erlöse aus Versorgungsleistungen	10.876	10.438
Sonstige Erlöse Non-Aviation	7.854	9.187
	235.783	225.253

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.809 T€ (Vorjahr: 3.187 T€) enthalten. Es handelt sich hierbei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.671 T€ / Vorjahr: 2.545 T€) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (138 T€ / Vorjahr: 356 T€).

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Jahr 2014 3.742 T€ (Vorjahr: 3.306 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 465 T€ (Vorjahr: 389 T€) enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Finanzerträge		
Erträge aus Beteiligungen	242	512
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(242)	(512)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.842	2.023
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	36
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)
	2.109	2.572
Finanzaufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 1.256	- 350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 267	- 1.511
	- 1.523	- 1.861
Finanzergebnis	586	711

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 210 T€ (Vorjahr: 218 T€) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, die mit Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 16 T€) verrechnet wurden.

Außerordentlicher Aufwand/Außerordentliches Ergebnis

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts Stuttgart 21 leistete der Flughafen Stuttgart im Geschäftsjahr 2014 vereinbarungsgemäß einen Projektfinanzierungsbeitrag in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses in Höhe von 2.900 T€.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten den voraussichtlichen Aufwand für das Berichtsjahr sowie Steuernachzahlungen bzw. Steuererstattungen für Vorjahre.

Jahresergebnis

Aufgrund der in den vergangenen Jahren im Zuge der Inbetriebnahme der Start- und Landebahn vorgenommenen Übertragung von gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil ergeben sich aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften Minderabschreibungen im Geschäftsjahr. Das Jahresergebnis liegt dadurch um 555 T€ (Vorjahr: 555 T€) über dem Betrag, der ansonsten auszuweisen gewesen wäre.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beträgt 934 (Vorjahr: 933):

Angestellte	448
Gewerbliche Arbeitnehmer	486
	934

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis des Geschäftsjahrs T€
AGS Airport Ground Service GmbH, Leinfelden-Echterdingen	60,0	1.026	151
Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster	65,8	134.468	- 5.669
Cost Aviation GmbH (CA), Stuttgart	75,0	246	146
City Air Terminal Reisebüro GmbH, Stuttgart	100,0	215	61 ⁽¹⁾
Flughafen Stuttgart Energie GmbH, Stuttgart	100,0	25	195 ⁽¹⁾
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service-GmbH, Stuttgart	90,0	1.684	1.695 ⁽¹⁾
S. Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen	51,0	1.736	1.088
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	10,0	- 1.202	528 ⁽²⁾

Zu ⁽¹⁾: Vor Ergebnisabführung aufgrund des bestehenden Ergebnis-/Gewinnabführungsvertrags.

Zu ⁽²⁾: Zur Vermeidung der buchmäßigen Überschuldung bei dieser Gesellschaft bestehen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5.492 T€, die mit einem Rangrücktritt versehen sind.

Die Flughafen Stuttgart GmbH stellt als Mutterunternehmen zum 31.12.2014 einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH enthalten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 29.840 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2014 gehörten der Geschäftsführung

Herr Prof. Georg Fundel, Stuttgart,
Herr Walter Schoefer, Weissach,

an.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 670 T€.

Die Gesamtbezüge von Herrn Prof. Georg Fundel im Geschäftsjahr 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

Grundvergütung	200 T€
Erfolgsabhängige Vergütung	120 T€
Sonstige geldwerte Vorteile	18 T€
Von Dritten gewährte Vergütungen	4 T€
Gesamtbezüge	342 T€

Weiterhin besteht für Altersversorgungsansprüche zum 31.12.2014 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.254 T€.

Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge von Herrn Walter Schoefer im Geschäftsjahr 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

Grundvergütung	192 T€
Erfolgsabhängige Vergütung	115 T€
Sonstige geldwerte Vorteile	16 T€
Von Dritten gewährte Vergütungen	5 T€
Gesamtbezüge	328 T€

Weiterhin besteht für Altersversorgungsansprüche zum 31.12.2014 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 976 T€.

Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2014 200 T€ bezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.682 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 18 T€.

Stuttgart, 24. Februar 2015
FLUGHAFEN STUTTGART GMBH
Geschäftsführung



Prof. Georg Fundel



Walter Schoefer

Bestätigungsvermerk

des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 24.2.2015

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Grüne
Wirtschaftsprüfer

Beuttler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat hat sich aufgrund regelmäßiger Berichterstattung über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014 überzeugt sowie wichtige Geschäftsvorgänge in seinen Sitzungen am 04. April 2014, 15. Juli 2014 und am 09. Dezember 2014 beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2014 der Flughafen Stuttgart GmbH und des Konzerns wurden vom Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner GmbH, Stuttgart, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2014 der Flughafen Stuttgart GmbH und des Konzerns und empfiehlt der Gesellschafterversammlung,

- a) den Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH zum 31.12.2014 mit einem Jahresüberschuss von 29.840 T€, einem Bilanzgewinn von 29.840 T€ und einer Bilanzsumme von 566.004 T€ festzustellen,
- b) der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen,
- c) zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 29.840 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen,
- d) den Konzern-Abschluss zum 31.12.2014 mit einem Konzern-Jahresüberschuss von 26.636 T€ und einer Konzern-Bilanzsumme von 666.779 T€ festzustellen,
- e) die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner GmbH, Stuttgart, als Abschlussprüfer der FSG für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Vom Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über die Sonderprüfungen bezüglich der Spendenpraxis, der Weiterberechnung von Pipeline-Aufwendungen sowie der Bezüge von Geschäftsführung, leitenden Angestellten und des Aufsichtsrats und vom entsprechenden Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner GmbH, Stuttgart, hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Stuttgart-Flughafen, den 21.04.2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
gez. Minister Winfried Hermann

Herausgeber

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61 · 70624 Stuttgart
Telefon 0711 948-0
Telefax 0711 948-2241
info@stuttgart-airport.com
www.stuttgart-airport.com

Abbildungen

Flughafen Stuttgart GmbH
Peter Menner
Bianca Renz
Maks Richter

Gestaltung und Produktion

Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG

Druck auf umweltfreundlichen Papier aus
vorbildlich bewirtschafteten Wäldern
und anderen kontrollierten Herkünften.

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61 · 70624 Stuttgart
Telefon 0711 948-0
Telefax 0711 948-2241
info@stuttgart-airport.com
www.stuttgart-airport.com

